

Iranische Künstlerin Farkhondeh Shahroudi erhält Exile Visual Arts Award Der 2023 ins Leben gerufene Preis zeichnet Werke exilierter Künstler:innen aus.

Hamburg, 6. September 2023. Der mit 10.000 Euro dotierte Exile Visual Arts Award 2023 geht an die iranische Künstlerin Farkhondeh Shahroudi für die Werke „Sky is no one’s ground“ und „Max Beckmann war nicht hier“. Die Preisverleihung findet am 8. September 2023 im Rahmen der Eröffnung der Tage des Exils in der Berliner Akademie der Künste statt. Der Exile Visual Arts Award wird ausgelobt von der Körper-Stiftung, unterstützt von der Stiftung Exilmuseum Berlin.

Zur Preisträgerin und ihren Werken

Farkhondeh Shahroudi lebt seit 1990 im deutschen Exil. Ein großer Teil ihrer Werke reflektiert ihre künstlerische Auseinandersetzung mit Revolution, Krieg und Flucht. Dies gilt auch für ihre beiden prämierten Werke.

Die Arbeit „Sky is no one’s ground“ (2019) besteht aus einer Fahne mit Applikationen und Stickereien auf Samt. Auf einem Sockel setzt die Künstlerin im Rahmen einer Performance ihren eigenen Körper als Teil des Kunstwerks ein und schwenkt minutenlang die Fahne. Damit knüpft sie an ihre eigene Zeit als Aktivistin im Iran der 1970er Jahren an. Die Performance erinnert an traditionelle schiitische Rituale ebenso wie an moderne revolutionäre Protestformen. Indem Shahroudi ein Gedicht auf die Fahne appliziert und diese mit Stickereien versieht, gerät diese zur „Antiflagge“ – zum poetischen, entterritorialisierten Banner, das die Erfahrungen von Flucht und Exil beschreibt.

Das Werk „Max Beckmann war nicht hier“ (2019) ist von ähnlicher Materialität: Der Titel der Arbeit steht als großer Schriftzug auf einem Banner – eine Referenz an den deutschen Künstler Max Beckmann, der 1937 ins Exil floh. 2017 hielt sich Shahroudi als Stipendiatin in der Villa Romana in Florenz auf und stieß bei Recherchen zu früheren Künstler:innen darauf, dass auch Max Beckmann in diesem Atelier gearbeitet hatte. Mit ihm teilt sie die Erfahrung, im Exil zu leben, und so beginnt eine imaginäre Brieffreundschaft mit Beckmann. Diese mündet in einer umfangreichen Serie von Zeichnungen und dem Samtbanner, das

Informationen zum Thema:

Inke Maria Horstmann
Pressereferentin
Telefon + 49 · 40 · 80 81 92 207
E-Mail horstmann@koerber-stiftung.de
koerber-stiftung.de

Die Körper-Stiftung stellt sich mit ihren operativen Projekten, in ihren Netzwerken und mit Kooperationspartnern aktuellen Herausforderungen in den Handlungsfeldern „Wissen für morgen“, „Internationale Verständigung“ und „Lebendige Bürgergesellschaft“. 1959 von dem Unternehmer Kurt A. Körper ins Leben gerufen, ist die Stiftung heute von ihren Standorten Hamburg und Berlin aus national und international aktiv.

den ersten Satz dieser Auseinandersetzung mit – wie Shahroudi formuliert – ihrem „Doppelgänger“ trägt: „Max Beckmann war nicht hier“.

Die Jury lobt die hohe Komplexität von Shahroudīs Werken: „Mit der Verknüpfung zwischen der poetisch überformten Fahne und der raumgreifenden Performance verleiht die Künstlerin in ‚Sky is no one’s ground‘ ihren eigenen Exilerfahrungen starken Ausdruck. Sie symbolisiert Verwurzelung und Verbindung sowie Loslösung und Zerrissenheit. Auch ihr Werk ‚Max Beckmann war nicht hier‘ stellt mit dem aus der schiitischen Tradition stammenden Banner eine vielschichtige Verbindung zwischen Kontinuität, Flucht und Exil – historisch wie aktuell – dar. Wer vertrieben wurde, kann nicht hier sein – und ist es durch die Verewigung in der Kunst doch.“

81 Werke von 52 Künstler:innen wurden für den Exile Visual Arts Award eingereicht

„Der Exile Visual Arts Award zeichnet Künstler:innen aus, die trotz schwieriger Lebensumstände im Exil in Deutschland, Österreich und der Schweiz ihre Arbeit fortsetzen. Der Preis will ihre anspruchsvolle Gegenwartskunst ins Blickfeld rücken, in der sie häufig Verfolgung, Flucht und Exil thematisieren – und so zum Nachdenken anregen“, so Sven Tetzlaff, Leiter des Bereichs Demokratie, Engagement, Zusammenhalt der Körper-Stiftung.

„Bei so vielen beeindruckenden Werken, die eingereicht wurden, ist uns die Wahl nicht leichtgefallen. Für uns als Stiftung Exilmuseum Berlin ist der Exile Visual Arts Award ein spannendes neues Spürinstrument für transdisziplinäre Ausdrucksformen zum Thema Exil. Diesen wollen wir an unserem Interimsstandort ‚Werkstatt Exilmuseum‘ ebenso wie im künftigen Exilmuseum eine Ausstellungsplattform bieten“, so Cornelia Vossen, Kuratorin der Stiftung Exilmuseum Berlin.

Aus den 81 beeindruckenden Einreichungen erstellte die Jury eine TOP5-Shortlist. Diese verzeichnet besonders hervorzuhebende Werke von weiteren Künstler:innen neben der Preisträgerin: Rawan Almkhtar aus dem Irak, Khaled Barakeh aus Syrien, Parastou Forouhar aus dem Iran und eine anonym bleibende iranische Künstlerin. Die Shortlist finden Sie auf: <https://koerber-stiftung.de/projekte/tage-des-exils/exile-visual-arts-award/>

Über den Exile Visual Arts Award

Der mit 10.000 Euro dotierte Exile Visual Arts Award zeichnet Werke von Künstler:innen aus, die essenzielle Fragen im Exil wie Identität, Zugehörigkeit oder Fremdheit visualisieren. Der Exile

Visual Arts Award ist eine Initiative der Körper-Stiftung, unterstützt von der Stiftung Exilmuseum Berlin. Zu den auszeichnungsfähigen Werken zählen die visuellen Künste, wie Malerei, Grafik, Zeichnung, Skulptur, Installationskunst, Fotografie, Neue Medien und Architektur.

Die Preisverleihung findet am 8. September 2023 im Rahmen der Eröffnung der Tage des Exils in der Berliner Akademie der Künste statt. Die Eröffnung der Tage des Exils beginnt um 18:00 Uhr, Einlass ab 17:30 Uhr.

Die Adresse lautet:

Akademie der Künste
Hanseatenweg 10
10557 Berlin Tiergarten

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Angebote für Journalistinnen und Journalisten

- Bildmaterial zur Preisträgerin finden Sie auf: <https://koerber-stiftung.de/presse/pressefotos/>
- Die Akkreditierung zur Preisvergabe im Rahmen der Langen Nacht des Exils am 8. September erfolgt über die Agentur Artefakt unter +49 30 440 10-720 oder mail@artefakt-berlin.de. Die Ansprechpartner:innen sind Ursula Rüter, Damaris Schmitz und Stefan Hirtz

Pressekontakt

Körper-Stiftung

Inke Horstmann

Pressereferentin

Telefon: + 49 · 40 · 80 81 92 207

E-Mail: horstmann@koerber-stiftung.de